



**Michael Tilly
Wolfgang Zwickel**

Religionsgeschichte Israels
Von der Vorzeit bis zu den Anfängen des Christentums

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchges. 2011. 220 S. €29,90
ISBN 978-3-534-15927-7

Friedrich Schipper (2013)

Der religionsgeschichtliche Zugang hat in der Bibelwissenschaft in den vergangenen 20 Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Dies gilt gerade auch für die deutschsprachige Forschung. Im Jahr 1992 legte der Münsteraner Alttestamentler Rainer Albertz seine zweibändige *Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit* (ATD Erg. 8) vor, die seinem Ansatz entsprechend eine Biblische Theologie des Alten Testaments ersetzen sollte. Seitdem sind zahlreiche Beiträge und auch einige neue Versuche einer Gesamtschau erschienen. Ein gelungenes Beispiel einer solchen Gesamtschau ist der vorliegende Band von Michael Tilly und Wolfgang Zwickel. Es erhebt den Anspruch, sowohl eine Darstellung des aktuellen Forschungsstands als auch ein einführendes Lehrbuch und eine Materialsammlung für das Studium zu sein.

Tilly war seit 2007 Professor für Neues Testament und Biblische Didaktik an der Universität Koblenz-Landau und ist seit 2012 Professor für Neues Testament und Antikes Judentum an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen; bei der WBG erschien zuletzt seine *Einführung in die Septuaginta* (2005). Zwickel ist seit 1998 Professor für Altes Testament und Biblische Archäologie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, ist als Archäologe in Galiläa (v.a. Tell Kinneret) sehr aktiv und fungiert als Herausgeber von *Orte und Landschaften der Bibel III: Der Norden*; bei der WBG erschien zuletzt seine *Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde* (2002). Beide Autoren haben sich bereits im Genre des Lehrbuchs profiliert.

Die *Religionsgeschichte Israels* von Tilly und Zwickel ist in mehrerer Hinsicht bemerkenswert. Sie beschränkt sich nicht auf die Zeit des Alten Testaments oder die des Neuen Testaments, sondern stellt in einem kompakten Band eine Religionsgeschichte der alt- und neutestamentlichen Zeit dar und spannt dabei, im Neolithikum beginnend, einen sehr weiten chronologischen Bogen, da „Religion nicht vom Himmel fällt“, sondern sich über einen langen Zeitraum entwickelt. Trotzdem kommen die Autoren mit 150 Seiten netto aus – eine hervorragende Leistung, denn die Kürze einer Darstellung ist angesichts der Flut an wissenschaftlicher Literatur, mit der man sich auseinandersetzen muss, ein großes Plus, das man dankbar annimmt. Und diese Selbstbeschränkung der Autoren erfordert bei so einem komplexen Thema wie einer religionsgeschichtlichen Gesamtdarstellung auch Mut und Können.

Einer Religionsgeschichte entsprechend folgt die Methodik des Bandes den historisch-kritischen Prinzipien der Bibelwissenschaft. Die Autoren haben versucht, alle relevanten archäologischen, epigraphischen und literarischen Zeugnisse zu berücksichtigen, wobei auch hier Mut zur Auswahl nötig war. Im Bemühen, trotzdem möglichst viele Befunde zu integrieren, entstand ein teils relativ dichter Text, in dem vieles notgedrungen nur erwähnt bleibt, ohne in die Tiefe gehen zu können. In diesem Sinn ist der Band auch ein Arbeitsbuch, das dazu anleitet, weiterführende Literatur in die Hand zu nehmen. Die diesbezüglichen Literaturhilfen sind ausreichend, ohne zu erschlagen. Das kompakte Konzept des Buches hat offensichtlich auch Abbildungen, Karten oder z.B. eine Chronologietabelle nicht erlaubt, sodass man auch hinsichtlich der Visualisierung auf weiterführende Literatur angewiesen ist. Dafür haben die beiden Autoren auch auf Fremdsprachenzeichensätze verzichtet und selbst die Transkriptionsweise ist sehr einfach gehalten, sodass auch der in den alten bzw. biblischen Sprachen nicht gebildete Leser das Buch leicht verwenden kann.

Dem religionsgeschichtlichen Ansatz entsprechend, setzten sich die beiden Autoren im Kapitel 1 kompakt mit dem Begriff „Religion“ auseinander. Dabei reduzieren sie die umfassenden theologischen, philosophischen und religionswissenschaftlichen Diskurse auf eine Fußnote und beschränken sich auf einige Feststellungen, die im bibelwissenschaftlichen Kontext von Bedeutung sind. Im Kapitel 2 wird die Entwicklung der Religion vom Neolithikum bis zur Mittelbronzezeit zusammengefasst. Die Götterwelt der Mittel- und Spätbronzezeit in palästinischen Texten und Bildern ist Gegenstand des Kapitels 3. Darin wird ausgehend von einer Statistik aller in dieser Zeit in Palästina verehrten Gottheiten auf Basis der Auswertung aller vorhandenen Schriftquellen die Götterwelt rekonstruiert und mit Bezug auf die archäologischen Bildquellen interpretiert, wobei der Schwerpunkt auf der Spätbronzezeit liegt. Daran schließen drei weitere Kapitel zur Spätbronzezeit an: Kapitel 4 ist eine systematische Gesamtdarstellung der Religion der Spätbronzezeit, Kapitel 5 rekonstruiert die Religion der Erzelter und Kapitel 6 lenkt den Blick auf wichtige Umwelttexte für das Alte Testament, nämlich auf Ugarit und Emar.

Mit Kapitel 7 kommt die Darstellung in der Eisenzeit an und bietet einen Streifzug durch die Religionen der Nachbarn Israels und Judas: der südlichen Aramäer (Aram-Damaskus), der Ammoniter, der Moabiter, der Edomiter, der Midianiter und Ismaeliter, der Philister und der Phönizier. Kapitel 8 besteht aus einem Katalog der wichtigsten Kultstätten im Alten Israel, im Südreich Juda und im Nordreich Israel, in der Eisenzeit I und II, die vorrangig an den Stammesgebieten orientiert ist: Simeon, Juda, separat davon Jerusalem, Benjamin, Efraim, Manasse, Sebulon, Naftali, Dan und das Ostjordanland. Die weiteren Ausführungen zur Eisenzeit sind in mehrere Kapitel untergliedert. Kapitel 9 ist ein Überblick zur Religionen Palästinas während der Eisenzeit I/Richterzeit. Kapitel 10 befasst sich mit Jahwe bzw. der Jahwe-Religion. Dabei gehen die Autoren auf die Wurzeln des Gottes Jahwe und seinen Aufstieg zum Nationalgott unter David ein, versuchen eine systematische Charakterisierung dieser Gottheit und gehen schließlich auf die Vorstellung von der Lade Gottes ein. Kapitel 11 beschreibt die Aufgaben des Königs bzw. das Königsverständnis im Vorderen Orient wesentlich auf Basis einer Analyse des Codex Hammurabi (18. Jh. v. Chr.) und der Mescha-Stele (9. Jh. v. Chr.). Kapitel 12 ist ganz dem salomonischen Tempel gewidmet. Ergänzend dazu beschreibt Kapitel 13 die Grenzheiligtümer des Nordreichs und widmet sich insbesondere den Stierbildern als Zeichen des Jahwekults. Kapitel 14 erschließt das 9. und 8. Jh. v. Chr. als eine Zeit der Konsolidierung und theologischen Reflexion, gefolgt vom Kapitel 15 über die Zeit unter dem assyrischen Druck und der Befreiung hin zur Monolatrie. Die Kapitel 16 und 17 behandeln sehr kompakt die religionsgeschichtlich sehr bedeutsame Wendezeit des babylonischen Exils und die Zeit unter persischer Herrschaft.

Mit dem nächsten Kapitel beginnt nun die religionsgeschichtliche Behandlung der hellenistisch-römischen Zeit. Das ausführliche Kapitel 18 behandelt das Judentum vom

Beginn der hellenistischen Epoche bis zur Zerstörung des Zweiten Tempels. Es bietet eingangs einen geschichtlichen Überblick, dann Ausführungen zum Verhältnis von Judentum und Hellenismus, beschreibt schließlich den Jerusalemer Tempelkult in der Zweiten Tempelzeit, es folgen Subkapitel zu den Themen Tora und Bundesnomismus, zur Institution der Synagoge und ein Beitrag zur Religion im Alltag. Kapitel 19 ist eine sehr kompakte Darstellung der samaritanischen Religionsgemeinschaft, gefolgt von Kapitel über die verschiedenen religiösen Strömungen innerhalb des antiken Judentums: Apokalyptik, Hasidäer, Essener, Qumran, Sadduzäer, Pharisäer und Zeloten. Das Kapitel 21 baut schließlich die Brücke zum frühen Christentum und Kapitel 22 bietet für die vorangegangenen Kapitel 18 bis 21 den religionsgeschichtlichen Kontext, nämlich die orientalischen und griechisch-römische Religionen.

Die Anmerkungen sind als Endnoten gestaltet. Es schließt ein umfangreiches kommentiertes Quellenverzeichnis zur Religionsgeschichte an, das Textquellen und archäologische Funde erfasst. Den Band schließt ein Namen- und Sachregister und ein Bibelstellenverzeichnis.

Zitierweise Friedrich Schipper. Rezension zu: *Michael Tilly u.a.. Religionsgeschichte Israels. Darmstadt 2011* in: bbs 6.2013
<http://www.biblische-buecherschau.de/2013/Tilly_Israel.pdf>.